

Der Militärbefehlshaber
in Belgien und Nordfrankreich
Propaganda-Abteilung
Belgien

O.U., den 16. April 1941

G e h e i m !

155 / 41

GEHEIM

..... 12. Ausfertigung.

PROPAGANDALAGE UND TÄTIGKEITSBERICHT VOM 1.-15. APRIL 1941.

=====

- Inhaltsverzeichnis -

A. <u>PROPAGANDAMASSNAHMEN UND TÄTIGKEIT:</u>		
I. <u>P r e s s e</u>		
1) Allgemeine Haltung der Presse		Blatt 1
2) Aktive Pressepropaganda u. Betreuungsarbeit		Blatt 1 diff. P.R. 5.
3) Bildpresse		Blatt 1 intern. de
		Blatt 4 Solidarität
		Blatt 5
II. <u>Z e i t s c h r i f t e n</u>		Blatt 6 Pillelin 6.
		Blatt 6 L'Echo 9
III. <u>S c h r i f t t u m</u>		Blatt 6
IV. <u>R u n d f u n k</u>		Blatt 7 mis. all. 15
1) Die politischen Sendungen		Blatt 7 h. w. f. M. l. b.
2) Zeitfunk		Blatt 7
3) Wirtschaftsbereich		Blatt 8
4) französische Abteilung		Blatt 8
5) flämische Abteilung		Blatt 8
V. <u>F i l m</u>		
1) Filmverleih und Einführung deutscher Filme		Blatt 8 V 18
2) Zensur		Blatt 9
3) Filmtheater		Blatt 9
4) Wiederhall des deutschen Films in der Bevölkerung		Blatt 9
VI. <u>K u l t u r</u>		
1) Theater		Blatt 10
2) Musik		Blatt 11
3) Kabarets		Blatt 11
4) Bildende Kunst		Blatt 11
5) Propagandamaßnahmen		Blatt 11
6) Ausstellung flämischer Künstler		Blatt 12



für den Bg

123

intern. de

Solidarität

5

Pillelin 6.

L'Echo 9

Blatt 7

mis. all. 15

Blatt 7

h. w. f. M. l. b.

Blatt 7

Blatt 8

Blatt 8

Blatt 8

Blatt 8

Blatt 8

Blatt 9

Blatt 9

Blatt 9

Blatt 9

Blatt 10

Blatt 11

Blatt 11

Blatt 11

Blatt 11

Blatt 11

Blatt 11

Blatt 12

Blatt 12

VII. <u>V o l k s t u m</u>	Blatt 12
1) Volkspolitische Arbeit in franz.-Flandern	Blatt 12
2) Deutschumsgebiet Arel	Blatt 12
3) Deutsch-Vlämische Arbeitsgemeinschaft	Blatt 12
4) Deutsch-Wallonische Arbeitsgemeinschaft	Blatt 12
VIII. <u>A k t i v e P r o p a g a n d a</u>	Blatt 13
1) Veranstaltungen	Blatt 13
2) Wirtschaftspropaganda	Blatt 14
3) Ausstellungen	Blatt 14
IX. <u>B e t r e u u n g s a r b e i t</u>	Blatt 14
1) Soldatenheime	Blatt 14
2) Z _e nsur	Blatt 14
B. <u>STIMMUNG DER BEVÖLKERUNG:</u>	Blatt 15
1) Ernährungslage	Blatt 15
2) Sozialpolitische Lage	Blatt 15
3) Aussenpolitisch und zu den Kriegsereignissen	Blatt 16
4) Innenpolitisch	Blatt 16
Gesamtbeurteilung	Blatt 18

Der Militärbefehlshaber
in Belgien und Nordfrankreich
Propaganda-Abteilung Belgien

16. April 1941

G e h e i m !155/4

PROPAGANDALAGE - und TÄTIGKEITSBERICHT

vom 1. bis 15. April 1941 .

A.

Propagandamaßnahmen und Tätigkeit .



I.

P r e s s e

1) Allgemeine Haltung der Presse:

Innenpolitisch stand im Laufe der Berichtszeit das Problem im Vordergrund: die Gestaltung der staatlichen Zukunft des Landes. Staf de Clercq, der Leiter von VNV, beschäftigte sich am 30. März in Ypern mit dem flämischen Raumproblem; Robert Poullet versuchte in "Nouveau Journal" die Gegensätze zwischen den beiden auf dem belgischen Raum lebenden Völkern in einem "Compromis des Belges" zu versöhnen. Staf de Clercq wies in seiner Rede darauf hin, daß nach oberflächlicher Schätzung noch eine Million ha Boden erforderlich seien, um die flämische Bevölkerung ausreichend zu ernähren. Das dünnbevölkerte Frankreich besitze 7 Millionen ha unbebautes Land. Warum soll Frankreich, so lautete die Schlußfolgerung, nicht seine leeren Gebiete mit Menschen aus den Nordprovinzen füllen und auf diese Weise einen Siedlungsraum für die Nord- und Südniederländer schaffen? Der zum erstenmal mit solcher Klarheit von Staf de Clercq erhobene Anspruch auf die nordfranzösischen Gebiete führte zu heftigen Reaktionen der Brüsseler französischsprachigen Presse. Bei dieser Gelegenheit bewiesen diese Blätter, daß sie im Grunde genommen etatistisch denken und an der Idee des belgischen Einheitsstaates festhalten. "Pays réel" und "Nouveau Journal" versuchten den Leiter des VNV, als "gewissen Sonntagsredner" lächerlich zu machen. Aus den Äußerungen der Blätter geht hervor, daß die Wortführer der französischsprachigen Presse in Brüssel in der Forderung Staf de Clercqs vornehmlich ein weiteres Anwachsen des

flämischen bevölkerungspolitischen Übergewichts befürchten. Es entsteht der Eindruck, daß es sich bei dieser Auseinandersetzung überhaupt nur um einen Kampf zwischen den ausgesprochenen flämischen Nationalisten und den Brüsseler Belgizisten handelt. - Auch der positiv gehaltene Vorschlag Robert Poulets im "Nouveau Journal" für ein neues "Compromis des Belges" scheint nichts anderes zu sein, als der Versuch, Entwicklungstendenzen, die in der Rde Staf de Clercq angedeutet wurden, abzubiegen. Von flämischer Seite hat "De Dag" darauf hingewiesen, daß es nicht sicher sei, ob die Voraussetzung Poulets, daß der belgische Staat so erhalten bleibe, wie er vor dem 10. Mai 1940 war, auch durch die kommenden Ereignisse bestätigt werde. Zur grundsätzlichen Seite der Frage meldet die "Antwerpener Zeitung" 5 Voraussetzungen an:

- 1.) gleiche Pflichten und Rechte für alle flämischen und wallonischen Staatsbürger,
- 2.) kulturelle Selbständigkeit der beiden Landesteile,
- 3.) Einsprachigkeit in der Verwaltung jedes Landesteils,
- 4.) Groß-Brüssel als Teil des flämischen Gebietes unter Anerkennung der administrativen und kulturellen Rechte der in der Wallonie geborenen Einwohner,
- 5.) Durchführung des ethnographischen Mehrheitsprinzips für alle Staatsangelegenheiten allgemeiner Natur, und zwar nach dem Vorbild der Schweiz.

Es ist auffallend und bezeichnend, daß auch diese Diskussion von den übrigen grossen Zeitungen nicht aufgegriffen wurde, und daß "Le Nouveau Journal" der Aufforderung, sich zu den flämischen Bedingungen für ein Kompromiß zu äußern, bis heute nicht nachgekommen ist.

Die wallonischen Bewegungen werden aktiver. "Mouvement National Wallon" bezeichnet sich sogar schon als Partei. "Volk en Staat" öffnet dem Vorsitzenden des wallonischen nationalen Komitees, Raymond Colleye, ihre Sparten. Colleye setzt sich für eine föderative Lösung des belgischen Problems ein und fasst seine Forderungen folgendermaßen zusammen:

- 1.) Errichtung eines wallonischen Wirtschaftsrates,
- 2.) Bildung einer Kommission von Männern, die nicht aus der Verwaltung kommen mit dem Auftrag nachzuprüfen, ob alle Posten in der Verwaltung, im Unterrichts- und Rechtswesen usw. mit Wallonen

besetzt sind,

3.) Abschluß einer Vereinbarung mit den flämischen Organisationen über die Verteilung der Posten in der Zentralverwaltung auf der Basis der Gleichheit.

Auch die andern innenpolitischen Themen, mit denen sich die Presse beschäftigte, standen mehr oder weniger im Zusammenhang mit der geistigen Auseinandersetzung der beiden Völker in Belgien. Die Blätter behandelten wiederholt die Frage der Zweisprachigkeit der Brüsseler Universität, befassten sich mit dem Dietschen Studententag in Gent und widmeten dem Problem der Genter Hochschule ausführliche Betrachtungen. Sämtliche flämischen Zeitungen unterstützten mit gut fundierten Artikeln die Forderung nach einer wirklichen Zweisprachigkeit des Universitätsstudiums in Brüssel. "Het Laatste Nieuws" übte scharfe Kritik am Professoren-Kollegium der Genter Hochschule: Die alten Professoren der "Ecole des Hautes Etudes", die sich früher geweigert hätten, in Niederländisch zu dozieren, weil das mit ihrem geistigen Stand nicht vereinbar sei, säßen noch auf ihren Lehrstühlen.

Außenpolitisch werden die militärischen Erfolge Deutschlands in Großaufmachung und guter Kommentierung gewürdigt. Die Blätter unterstützen die Bemühungen, die Leser mit der Schwere des Waffenganges vertraut zu machen, durch anschauliche Karten und Bildmaterial. "Het Algemeen Nieuws" übernimmt einen Bericht aus der "Kölnischen Zeitung", der (gut übersetzt) lebendig die Wucht der deutschen Waffen, vor allem der Panzer und Flugzeuge, schildert. In diesen Tagen spürt man, daß die Blätter von sich aus die Initiative ergreifen und versuchen, ihre Leser mit der Perfidie Englands tatsächlich vertraut zu machen. Die Grundhaltung der meisten Journalisten wird durch die Tatsache erwiesen, daß sie aus sich in entscheidenden Fragen schon die richtige Linie zu finden wussten. Ohne eine Sprachregelung abzuwarten, behandelten die Blätter den Feldzug in Jugoslawien und die letzte Rede Churchills, wie das besser auch deutsche Zeitungen nicht machen könnten. Immer wieder werden Jugoslawien und Griechenland als die Opfer Englands hingestellt. Mehr als einmal kehrte in guter Kommentierung das Wort vom Selbstmord Jugoslawiens wieder, als sich in Belgrad der Umsturz vollzog. Churchills letzte Rede fand eine

Anprangerung in einer Form, wie sie wirkungsvoller kaum gefunden werden konnte. "Het Laatste Nieuws" versuchte nicht ungeschickt die Ereignisse auf dem Balkan in einen grösseren Zusammenhang zu stellen und in die Gesamtlage Großbritanniens im Mittelmeer einzubauen. Das Blatt fasst seine Betrachtungen mit der Feststellung zusammen, daß die Lage der Briten alles andere als rosig sei.

"Englands Propaganda und die Realitäten" ist ein Aufsatz in "Volk en Staat" überschrieben, der markante Fälle britischer Lügenpropaganda aufzählt und den tatsächlichen Ereignissen gegenüberstellt. Das Blatt wiederholt auch jene Daten, an denen der Londoner Rundfunk in ähnlich schwierigen Situationen immer wieder von der bevorstehenden Kehrtwendung der russischen Politik gesprochen hat. Alles werde diesmal nichts nützen: Das Schiff Englands gehe unter, und ein neues Europa entstehe. "Pays réel" lässt noch einmal alle die Länder Revue passieren, die von England betrogen und in eine Katastrophe gestürzt wurden, ohne die versprochene Hilfe zu erhalten.

2) Aktive Pressepropaganda und Betreuungsarbeit:

Die Zurückhaltung, die sich sowohl flämische wie wallonische Zeitungen in den vergangenen Monaten auferlegten, hat einer verstärkten Aktivität Platz gemacht. Über die Pressekonferenz und auch durch persönliche Einflussnahme der Pressebetreuer wurde diese Belebung unterstützt. Unter den flämischen Blättern führt "Volk en Staat", Antwerpen, diese aktive Propaganda an. Erst im Abstand folgen "Het Vlaamsche Land", Antwerpen und "Het Laatste Nieuws", Brüssel. Die katholischen Blätter beschränken sich auf die Wiedergabe der Meldungen und suchen allein durch die Aufmachung den Richtlinien gerecht zu werden. Eine erfreuliche Entwicklung nimmt bereits wenige Wochen nach der Umstellung vom sozialistischen Gewerkschaftsorgan zur Zeitung der national-flämischen Einigung das Genter Blatt "Vooruit":

Unter den wallonischen Blättern verzeichnet "Le Nouveau Journal" die stetigste Entwicklung. Das Blatt gilt als Sprachrohr der Wallonen, die der neuen Ordnung positiv gegenüberstehen, aller

dings im etatistischen Denken verhaftet bleiben. Das Massenblatt "Le Soir" befließigt sich in letzter Zeit einer durchaus positiven Haltung. Das Realistenblatt "Le Pays Réel" kämpft nach wie vor mit finanziellen Schwierigkeiten. Die Arbeiterzeitung "Le Travail" hat sich bisher vorwiegend mit dem Nachweis der Notwendigkeit von Lohnerhöhungen beschäftigt. Dem Blatt wurde auferlegt, statt ausschliesslich sozialpolitischer Fragen, auch das grosse politische Geschehen zu würdigen. Die Blätter in Charleroi machen sich zum Vorkämpfer der deutsch-wallonischen Arbeitsgemeinschaft.

Durch die Errichtung der Außenstelle Hasselt ist die Propaganda-Abteilung jetzt in der Lage, auch pressemässig die Provinz Limburg zu betreuen. - In Belgisch-Luxemburg sind die Bemühungen um Wiederherausgabe der deutschsprachigen Areler Zeitung zum Abschluß gekommen. Die bisherige französische Wochenschrift "Solidarité" wurde, da sie sich wenig deutschfreundlich zeugte, verboten. - Die Überführung des Vertriebs und Verkaufs sämtlicher Zeitungen in die unter deutscher Leitung stehende Agentschap Dechenne ist bis auf 2 Zeitungen ("Le Soir" und "Het Algemeen Nieuws") abgeschlossen. - Zur Vervollständigung des Archivs, sowie für einen Gesamtbericht der Gruppe Presse wurde eingehendes Material über den Stand der belgischen Presse vor dem 10. Mai, den Einfluß der französischen Presse in Belgien und über die Gesamtentwicklung nach dem 10. Mai zusammengetragen und kartographisch festgelegt. - Bei Beginn der Kriegshandlungen auf dem Balkan sind die Auflageziffern der Blätter um etwa 50-60% gestiegen.

3) Bildpresse:

In Antwerpen wurde die Foto-Ausstellung des Verbandes der Pressephotographen "Wij sien Vlaanderen" eröffnet. Die Ausstellung ging auf eine Anregung der Propaganda-Abteilung zurück und wurde von ihr unterstützt. Der propagandistische Zweck, die Flamen auf Heimat und Volkstum hinzuweisen, ist vollkommen erreicht worden; die Ausstellung musste um 8 Tage verlängert werden. Am Eröffnungstage der Ausstellung war die Arbeitstagung des Pressephotographen-Verbandes, der hier zum erstenmal öffentlich in Erscheinung trat. - Auf Anregung der Abteilung traf Frau

Lendvai-Dircksen ein, um Aufnahmen für ein Buch "Das deutsche Volksgesicht: Flandern" zu machen, die von einem Fachkenner auf ihrer Fahrt begleitet wird.

II.

Z e i t s c h r i f t e n

In Zusammenarbeit mit der Deutschen Akademie, Mittelstelle Belgien, wurde von der Propaganda-Abteilung in Brüssel im Hause Kasernen -- straat 33-35 ein Zeitschriftenleseraum eingerichtet. Hier sind die besten deutschen Zeitschriften der hiesigen Bevölkerung zugéänglich gemacht worden. Da die Deutsche Akademie durch ihre gut besuchten Sprachkurse in ziemlich engen Konnex mit der Bevölkerung gekommen ist, kann die Beachtung und Benutzung dieses Zeitschriftenraumes als gewährleistet angesehen werden.

67 Anträge auf Herausgabe von Zeitschriften wurden geprüft. Aus sachlichen und politischen Gründen, vor allem aber auf Grund der Papierknappheit, musste der grösste Teil der Anträge abgelehnt werden. 21 Anträge wurden genehmigt, 41 wurden abgelehnt und 5 Anträge wurden zurückgestellt. Bis zum 15. April sind in Belgien 521 Zeitschriften der verschiedensten Sachgebiete genehmigt worden.

III.

S c h r i f t t u m

Neben den laufenden Lektoratsarbeiten fand die Überprüfung der am 16. und 17. vor. Mts. sichergestellten Bücher statt, soweit diese nicht im Entwurf der Verbotsliste für deutschfeindliche Bücher bereits erfasst wurden. Die Überwachung des gesamten Buchbesprechungswesens wird demnächst beginnen können. Seit Januar d. J. wurde hierzu eine Sammlung von bisher rd. 650 Ausschnitten angelegt, die als Grundlage der Bearbeitung dienen wird. -- Für die der Devlag zu übergebenden Bibliotheken wurde eine 200 Bücher umfassende Liste aufgestellt. -- Für den Immermann -- Literaturpreis der Stadt Düsseldorf wurde Dr. de Pillecijn vorgeschlagen, um mit dieser Verleihung dem Preis über die bisherige Bedeutung hinaus größere Wirkung zu geben. Voraussichtlich wird die Stadt Düsseldorf

zu gegebener Zeit an die Militärverwaltung herantreten. -
 Verschiedene Romanverleger im Bezirk der Staffel Lüttich wurden
 veranlasst, von der Herausgabe französischer und auch belgischer
 Romane Abstand zu nehmen und sich zwecks Herausgabe deutscher Ro-
 mane in französischer Sprache an die einschlägigen, von hier
 aufgegebenen deutschen Verleger zu wenden.

IV.

R u n d f u n k

1) Die politischen Sendungen standen im Mittelpunkt des Inter-
 esses. Die Ereignisse auf dem Balkan und in Nordafrika wurden
 in Nachrichtensendungen und auch in Kommentierungen behandelt.
 Die Darbietungen gepflegter Unterhaltungsmusik füllen wieder
 mehr die Zeit zwischen den wichtigsten Sendungen aus. Es wird
 ein aufgelockertes, auf Optimismus abgestimmtes Programm bevor-
 zugt. Besonders günstig war die Gelegenheit bei den politischen
 Sendungen, Prophezeiungen und Äußerungen der englischen Öffent-
 lichkeit aus jüngster und früherer Zeit, den jetzigen Ereignis-
 sen gegenüberzustellen und den Hörern die Schlußfolgerungen zu
 überlassen. - Sondermeldungen wurden, soweit sie nicht dicht vor
 normalen Sendungen lagen, gesondert in Deutsch, Flämisch und Fran-
 zösisch gegeben.

Der Zeitfunk brachte Rundfunkberichte über die Beisetzungsfeier-
 lichkeiten in Antwerpen für den Dichter Raf. Verhulst, über die
 Aufführung^{des} aus dem Deutschen übertragenen Urfaust in Antwerpen,
 die nationale Kulturtagung in Mecheln usw. - Besonderen Eindruck
 machten die Ausführungen im Zeitfunk über das Erleben belgischer
 Arbeiter in Deutschland .

Der tägliche "Ruf ins Land" bringt weitere Gedanken und Aussprüche
 grosser flämischer und deutscher Persönlichkeiten, die dem Hörer
 in dieser Zeit eine besondere politische und weltanschauliche Aus-
 richtung geben.

Im Wirtschaftsbereich wurden Meldungen und Darlegungen über die Rolle des Goldes und über die Wirtschaftsentwicklung im neuen Europa sowie über Wirtschaftsbeziehungen Deutschlands mit benachbarten Ländern, wie Schweiz und Holland gegeben.

In der französischen Abteilung ragte ein Symphoniekonzert mit der fünften Symphonie von Beethoven hervor, das als öffentliche Veranstaltung auch einen grossen Publikumserfolg hatte. Die durch die Sendertrennung erreichte Verdoppelung des Sendeprogramms gab Gelegenheit, einige gute Konzerte aus dem Reichs - Programm des deutschen Rundfunks zu übernehmen.

In der flämischen Abteilung beabsichtigt man die Flamen mit der Arbeit des deutschen Films und mit einigen der bekanntesten Film-darsteller bekannt zu machen. Ein Berichtler wurde zu diesem Zweck zur Ufa abgeordnet. Ein anderer Berichtler begab sich zu der flämischen Tagung in Lüneburg und brachte anregende Ein-drücke von den stammverwandten Niedersachsen und der flämischen Bewegung in Deutschland mit.

Für die Betreuung aller Wortsendungen des flämischen Rundfunks wurde der Dichter und politische Aktivist Wies Moens als haupt-beruflicher Mitarbeiter gewonnen.

V.

F i l m

A. Propagandamaßnahmen und Tätigkeit:

1) Filmverleih und Einführung deutscher Filme:

- a) Die Kopienauslieferung im Bereich der Abteilung blieb bei Ufa mit durchschnittlich 225 und bei Tobis mit durchschnittlich 90 Kopien etwa gleichbleibend.
- b) Die Einführung des neuen Musterverleihvertrages zu Beginn des neuen Verleihjahres (August 1941) wurde beschlossen. - Die Verleiher sind verpflichtet, nunmehr komplette Programme, d.h. Hauptfilm und als Beiprogramm einen Kultur- und Kurzfilm, jedoch ohne Wochenschau zu liefern. Programmlänge etwa 3 200 m.

2) Zensur:

Von 37 vorgelegten Spiel-, Kultur- und Werbefilmen wurden 22, zum Teil mit Ausschnitten, zugelassen.

2) Filmtheater:

Wegen Unzuverlässigkeit der Inhaber bzw. mangels Bedürfnis wurden 6 Theater geschlossen. Es bleibt damit heute eine Zahl von 816 zugelassenen Theatern in Belgien.

Mit der Übernahme des Cinema "Eldorado" in den Besitz einer unter der Direktion des Reichsbeauftragten, Herrn Greven, stehenden Gesellschaft, ist nunmehr das repräsentativste Theater Brüssels in deutsche Hände gekommen. Dieses Theater wird in erster Linie den deutschen Spielfilmen mit den hierfür vorgesehenen Künstlergastspielen zur Verfügung stehen.

B. Wiederhall des deutschen Films in der Bevölkerung.

Anlässlich der Erstaufführung des Filmes "Paradies der Junggesellen" im Eldorado-Theater waren Heinz Rühmann und seine Gattin in Brüssel und wurden vom Publikum begeistert begrüßt. Im Rahmen eines Presse-Empfanges hatten die deutschen Filmkünstler Gelegenheit, die Filmreferenten der belgischen Zeitungen kennenzulernen. Alle Tageszeitungen brachten spaltenlange Berichte und der Rundfunk brachte 2 ausgezeichnete Sendungen in Flämisch und Französisch. Einige Szenen des Besuches wurden in der Wochenschau aufgenommen. Nach wie vor ist der Besuch deutscher Filme sehr gut.

Der Einsatz der französisch doublierten Fassung des Filmes "Jud Süß" hatte außerordentlichen Erfolg. Es erweist sich als notwendig, gerade derartige Filme, in denen es im wesentlichen auch auf den Dialog ankommt, in französischer Fassung zu bringen.

Im Bereich der Staffel Nordfrankreich wurden insgesamt 345 Filmtheatern Spielgenehmigungen erteilt. Der deutsche Filmeinsatz erfolgt sehr aktiv durch Ufa und Tobis, jedoch haben die Beobachtungen ergeben, daß das Publikum hier dem deutschen Film ablehnend gegenübersteht. Die Einnahmen bei der Auffüh-

rung älterer französischer Filme sind teilweise doppelt so gross, wie die Einnahmen bei der Aufführung neuer deutscher Filme. - Im Bereich der Staffel Lüttich ist das Interesse der Bevölkerung an wirklich guten deutschen Filmen sehr rege; der gute Besuch des Filmes "Une Mère" (Mutterliebe) beweist diese Behauptung.

VI.

K u l t u r

1) Theater:

Mehrere belgische Bühnen französischen und wallonischen Charakters wollen bei ihren Planungen auch die deutsche Theaterliteratur berücksichtigen. Begehrt sind Lustspiele und Schwänke. Verhandlungen mit dem Übersetzungskomitee in Paris sind aufgenommen.

Die von der Propaganda-Abteilung veranlasste Erstaufführung von Goethes Urfaust in flämischer Sprache zu Antwerpen unter der Regie von Prof. Dr. Karl Niessen, Köln, erfüllte die Erwartungen, die man an diese deutsch-flämische Zusammenarbeit knüpfte. Sämtliche Vorstellungen des in der flämischen Übersetzung von Joris Diels gegebenen Schauspiels waren ausverkauft. Die Abteilung hat veranlasst, daß die Devlag Niessens ausgezeichnete Inszenierung auch in Brüssel, Brügge, Gent, Kortrijk und Ljwen zeigt. Insgesamt sind 20 Aufführungen für Flandern vorgesehen. Die gesamte flämische Presse hat sich mit mehreren Aufsätzen in den Dienst der Sache gestellt und die Theater-Zeitschrift "Onze Week" brachte eine Goethe-Sondernummer.

Auf einem Kameradschaftsabend der Propaganda-Abteilung, zu dem neben Vertretern der Wehrmacht und deutscher Dienststellen führende Leute aus dem belgischen Kultur- und Kunstleben eingeladen waren, gastierten die Berliner Künstler, die zur Zeit als "Berliner Künstlerfahrt" Truppenbetreuung durchführen; einem Teil des Publikums schien vor allem die musikalische

.....
.....
.....

Umrahmung nicht immer als dem deutschen musikalischen Empfinden gemäß zu sein; auch die Ansage fand nicht ungeteilte Zustimmung.

2) Musik:

Das Niedersachsen-Orchester, Hannover, gastierte vor einem begeisterten flämischen Publikum in Gent, Brügge und Löwen. Die "Société Philharmonique" in Brüssel führte auf Veranlassung der Propaganda-Abteilung am 29. März Bachs "Johannes-Passion" auf. Der Beifall des fast nur aus Zivilbevölkerung bestehenden Publikums war gross. - Am Karfreitag hatte in Antwerpen eine Parsifal - Aufführung mit 4 deutschen Solisten in den Hauptrollen guten Erfolg, der wieder bewies, daß in der Oper der Gebrauch der flämischen und deutschen Sprache auf das glücklichste zusammengeht. - Es ist für den Erfolg deutscher Veranstaltungen wesentlich, daß die sehr beachtliche Höhe des belgischen Musiklebens bei der Auswahl deutscher Musiker berücksichtigt wird.

3) Kabarets:

Aus dem Brüsseler Kabarett- und Varietéleben wurden 24 jüdische Artisten entfernt. Ferner wurden die jüdischen und halbjüdischen Gesellschaftsdamen aus den Gaststätten entfernt. Die Judenaktion in den Kabarets und Varietés ist abgeschlossen.

4) Bildende Kunst:

Die Vorbereitungen für die flämische Kunstaussstellung in Berlin stehen vor dem Abschluß. - Die Ermittlungen durch Feststellung der Personalien aller belgischen bildenden Künstler werden fortgesetzt und ermöglichen demnächst die Aufstellung einer lückenlosen, einschlägigen Kartei, in der auch die Kunsthändler vertreten sind.

5) Propagandamaßnahmen:

In der Vergangenheit waren einige Veranstaltungen nicht so besucht, wie es wünschenswert gewesen wäre. Das liegt z.T. daran,

daß die für die Propaganda notwendigen Unterlagen erst im letzten Augenblick zugestellt wurden. Die Propaganda-Abteilung (Gruppe Kultur) kann zukünftig deutsche Veranstaltungen in Flandern und Wallonien nur dann annehmen, wenn das Propaganda-material 3 Wochen vorher vorliegt.

6) Ausstellung flämischer Künstler:

Bekannte flämische Künstler haben im Antwerpener Museum der Schönen Künste eine Ausstellung zusammengebracht, die als sehr gelungen bezeichnet werden darf. Es hängen Bilder von Blickx Theo, De Cuyper Flor, De Maere Bernard, Engelen René, Engels Leo, Jochems Frans, Lommaert Leon, Malfiert Romain, Roessingh Louis, Van Loock Frans, Von Puyenbroeck Jan, Van Roy Dolf, Verheyen Alfons.

VII.

V o l k s t u m

1) Volkspolitische Arbeit in Französisch-Flandern:

Das Deutsche Auslandsinstitut in Stuttgart hat sich für die Fragen Französisch-Flanderns interessiert und ist mit einem Aufsatz in den Vertraulichen Mitteilungen des Instituts auf die Verhältnisse eingegangen. Ein Plan für eine Wochenzeitung des vl. Verbondes v. Frankrijk liegt der Staffel Lille vor.

2) Deutschtumsgebiet Arel:

Die Propaganda-Abteilung hat ihre Arbeiten in diesem Gebiet vorläufig abgeschlossen; am 22. April wird der Deutsche Sprachverein offiziell seine Arbeit aufnehmen, und ausserdem wird um dieselbe Zeit die Areler Zeitung erscheinen.

3) Deutsch-Vlämische Arbeitsgemeinschaft (Devlag):

Die Devlag legt zum 20. April ein Telegramm an den Führer vor und hat ausserdem die Absicht, dem Führer ein Geschenk zu überreichen.

4) Deutsch-Wallonische Arbeitsgemeinschaft:

Die Deutsch-Wallonische Arbeitsgemeinschaft hat sich jetzt einen

Verwaltungsapparat geschaffen, der es ermöglicht, am 30. April mit einer wallonischen Ausstellung (Maler und Bildhauer) zu beginnen. Die Arbeitsgemeinschaft übernimmt die bisher nur für Flandern eingesetzten künstlerischen Veranstaltungen, die von Deutschland kommen; damit ist auch für Wallonien eine Organisation gesichert, die den deutschen Kulturveranstaltungen den nötigen Widerhall gibt.

VIII.

A k t i v e P r o p a g a n d a1) Veranstaltungen:

Propagandistisch eingeleitet bzw. durchgeführt wurden:

- 27.3.41: Vortrag Prof. Dr. Carl Nießen zum Thema "Goethes Urfaust oder die schöpferische Gestalt des jungen Goethe" im Lokal "Drie Zwitsers" Brüssel. - Veranstalter: Devlag.
- 30.3.41: Filmaufführung "Der ewige Jude" im Kino "Plaza", Brüssel. Veranstalter: "Volksverwering". (Der Film fand grossen Beifall, was von der Brüsseler Bevölkerung nicht von vornherein erwartet werden konnte.)
- 31.3.41: Vortrag von Herrn Dr. Geisler über "Neue Errungenschaften auf dem Gebiete des Farbfilmes und Farbfotos" im Flämischen Klub. - Veranstalter: Devlag.
- 6.4.41: Aufführung des Filmes "Der ewige Jude" erstmalig in Antwerpen. Veranstalter : "Volksverwering".
- 6.4.41: Konzert der "Vlaamsche Omroep Zender Brüssel" und der "VI. Kunstemaarsgilde" im Sendehaus Brüssel.
- 8./9.4.41: Deutsche Professoren-Fahrt durch Flandern, Betreuung der Teilnehmer durch die Gruppe Aktiv-Propaganda.
- 10.4.41: Vortrag Senator Dr. von Hoff über "Das Grundgesetz nordischer Haltung" im Lokal "Drie Zwitsers" Brüssel. Veranstalter: Devlag.
- 13.4.41: Aufführung des Filmes: "Der ewige Jude" in Antwerpen, (Wiederholung anl. der Eröffnung der Antifreimaurer-Ausstellung). - Veranstalter: "Volksverwering".

14.4.41: Großes Wehrmacht-Konzert im "Palast der Schönen Künste".
Veranstalter: NSDAP.

2) Wirtschaftspropaganda:

Die Wirtschaft-Sondernummer der Devlag erscheint am 18.4.
Vorbereitet wird z.Zt. die Wanderlehrschau "Deutsche Werkstoffe -
Deutsche Textilstoffe".

3) Ausstellungen:

Am 12.4.41 wurde die Antifreimaurer-Ausstellung in Antwerpen
eröffnet und brachte gleich an den ersten Tagen hohe Besucher-
zahlen. Man zählte am 12.4. 1 100 , am 13.4. 3 300 , am 14.4.
3 700 und am 15.4. 1 900 Besucher. -
Eine Antijuden-Ausstellung wird vorbereitet.

IX.

B e t r e u u n g s a r b e i t

Soldatenheime:

In Hasselt, Loon Plage und Dünkirchen wurden neue Soldatenheime
in Betrieb genommen. In Einrichtung begriffen sind Heime in
Montreuil, St. Pol, Hazebrouck und La Panne. DRK.-Kräfte sind
hierfür bereits abgestellt. In Vorbereitung, aber noch nicht
durch DRK.-Kräfte besetzt, sind Soldatenheime in Guines, Malde-
gem, Gravelines, Sangatte und Le Baraques. Das Heim in Lille
wurde für andere Zwecke benötigt und aufgegeben. Es werden dafür
ein größerer Restaurationsbetrieb als Wehrmacht-Speisestelle
und ein weiteres Haus als Soldatenheim mit Spiel-, Schreib- und Le-
sezimmern eingerichtet. - Die OFK. Mons hielt einen Schulungskur-
sus für Heimleiterinnen in Buch- und Kassenführung ab.

Zensur:

Auf Anregung der Zensurstelle der Propaganda-Abteilung Belgien
erließ er Militärbefehlshaber in Belgien und Nordfrankreich im
Verordnungsblatt Nr. 38 vom 10. April 41 eine Verordnung über die
Vorlagepflicht von Bildpostkarten militärischen und politischen
Charakters.

B

Stimmung der Bevölkerung

1) Ernährungslage:

Die Lage hat sich in den letzten Tagen in allen Teilen des Landes gebessert. Die Kartoffellieferungen erfolgen regelmäßig und die Bevölkerung erhält dort, wo noch nicht genügend Frischfleisch angeliefert wird, zumindest Büchsenfleisch. Eine gleichmässige und ausreichende Verteilung konnte noch nicht überall gewährleistet werden, wie denn auch die Gesamternährungslage nach wie vor gespannt bleibt. Der Arbeiterbevölkerung wird in weitem Umfang durch die in fast allen Städten eingerichteten Volksküchen geholfen. Der Einsatz des Hilfszuges Bayern wurde zunächst von einem Teil belgischer Arbeiter absichtlich nicht beachtet. Dieser Widerstand kam einerseits aus den Kreisen der Betriebsführer (welche den finanziellen Zuschuss von 1-2 frs. pro Kopf nicht zahlen wollten), andererseits aber war die Arbeiterschaft durch Hetzpropaganda zu einem Boykott des Essenbezugs veranlasst worden. Dadurch ergab sich zunächst der merkwürdige Zustand, daß trotz der Hungersnot z.B. am Einsatzort Lüttich des Hilfszuges nur die Hälfte der für die Belagschaften vorgesehenen Portionen abgegeben werden konnten. Die Güte des Essens hat aber für sich selbst Propaganda gemacht, so dass heute alle Arbeiter ihr Essen abholen und darüberhinaus Essenmarken für ihre engeren Familienangehörigen kaufen. Als Folge der besseren Ernährungslage beginnen die krassesten Auswüchse auf dem Wuchermarkt abzunchmen. Auch hat sich die Milchlieferung bedeutend verbessert. In der Provinz Antwerpen konnte die Gesamtbesse-
 serung der Lebensmittellage durch einen mit Zahlen belegten Vortrag des Referenten für Ernährung und Landwirtschaft bei der FK. 520 erhärtet werden.

2) Sozialpolitische Lage:

Der Tiefstand in Flandern war etwa um die Monatswende März / April 41 erreicht, als in Gent Arbeiterfrauen mit schwarzen Fahnen

eine harmlos verlaufende Hungerdemonstration unternahmen und als in derselben Stadt Fabrikarbeiter ihre Abordnungen zum Oberbürgermeister entsandten, um mitzuteilen, daß sich die Belegschaften entschlossen hätten, die Arbeit niederzulegen, weil sie nur auf diese Weise ihren Forderungen nach Lebensmittelbeschaffungen Gehör verschaffen zu können. Der kurze Streik der Textilarbeiter in Gent (2 000) und der ebenfalls kurze Streik von 8 000 Bergarbeitern in Mons hat nicht den Lebensmittelmangel als Grund gehabt. In Wirklichkeit handelte es sich hier um allgemeine Verhetzung. Durch die Besserung der Ernährungslage für alle Volksteile wird man auch in Zukunft nicht mehr mit allzugrosser Agitation gegen die Sondermaßnahmen für die Bergarbeiter zu rechnen brauchen. Nach wie vor ist es die dringendste Sorge, die Arbeiter, die für die deutsche Wirtschaft eingesetzt sind, zufriedenstellend mit Lebensmitteln zu versorgen.

3) Aussenpolitische und zu den Kriegseignissen:

Nur wenige Tage gingen die Hetzer und die Freunde Englands erhobenen Hauptes umher. Die neuesten Kriegseignisse und die diplomatischen Geschehnisse (Rußland - Japan) haben ihnen den Wind aus den Segeln genommen. Jetzt bleibt ihnen nur noch die vage Hoffnung auf einen etwaigen Kriegseintritt Amerikas. Daß England sich allein erfolgreich zur Wehr setzen könne, wird, wie aus manchen Gesprächen hervorging, nicht mehr geglaubt.

4) Innenpolitisch:

Die Verfassungsmässigkeit unangetastet zu lassen, ist in diesem Lande eine der Hauptvoraussetzungen, um in ungestörter Arbeit höchstmögliche wirtschaftliche Leistungen zu erreichen. Darum ist es von besonderer Bedeutung, daß die Einsetzung neuer Generalsekretäre als Folge der Verordnung gegen die Überalterung der Verwaltung auf vollkommen legalen Wege vor sich ging. Das Verhältnis der Volkstumszugehörigkeit im Kabinett steht heute 7:3 für die Flamen. Nach Ausschaltung der Generalsekretäre des Ministeriums für öffentliche Arbeiten, des Kolonialministeriums und

des Verkehrsministeriums auf Grund der neuen Verordnung ist ein Stimmenverhältnis geschaffen, das eine wesentlich leichtere Zusammenarbeit verspricht. - In der breiten Öffentlichkeit wurde die neue Zusammensetzung des Gremiums der Generalsekretäre nicht unfreundlich aufgenommen. Propagandistisch gesehen, ist es von Wert, daß die neuen Männer legal eingesetzt werden konnten, da hierdurch den Verordnungen der "Regierung Pierlot" der Boden entzogen wird. Im übrigen "regiert" Pierlot lustig weiter und verordnet u.a., daß alle bisherigen Gesetze für das Königreich nach der Befreiung wieder in Kraft treten. Nichtig und wertlos sind laut Verordnung Pierlots alle Verfügungen, die auf Grund von Beschlagnahmen und Enteignungen durch den Feind erfolgen. Weiter gibt "die belgische Regierung in London" bekannt: Die von der Besatzungsbehörde ergangene Verordnung gegen die Überalterung der belgischen Behörden ist als nichtig und nicht herausgegeben zu betrachten Was die Beamten betrifft, die aus dieser Verordnung Nutzen ziehen und in ihren Positionen vorgerückt sind, so werden sie nicht allein auf der Stelle entlassen, sondern sie werden auch mit ihrem Vermögen den begangenen Fehler büßen.

Eine starke antijüdische Stimmung macht sich in jüngster Zeit in Antwerpen breit. An verschiedenen Lokalen wurden Schilder angebracht, wonach Juden der Zutritt verboten ist. Nach einer Aufführung des Films "Der ewige Jude" wurden ^{von} mehreren 100 Menschen die beiden Antwerpener Synagogen gestürmt und eine davon in Brand gesteckt, ausserdem wurden rd. 200 Fensterscheiben jüdischer Geschäfte zertrümmert. - Die Lage bei den Rexisten wird immer verworrener. Zugleich mit dem früheren Gauleiter Leclercq und dem früheren Kreisleiter Volut ist ein grosser Teil maßgebender Männer ausgeschieden. Von Degrelle sind aber wieder Verhandlungen mit Leclercq und Volut aufgenommen worden, da er den völligen Zusammenbruch von Rex in Lüttich und danach in Wallonien zu fürchten scheint. Eine neue in Entstehen begriffene politische Gruppe nennt sich "Amis du Reich". Diese Bezeichnung erscheint nicht geeignet zu sein, die Wallonen zu einem Beitritt in größe-

ren Mengen zu veranlassen. Durch die betonte Bindung zum Reich wird hier taktisch der gleiche Fehler gemacht, wie er bei Rex anzutreffen ist. In Wallonien scheinen die Rexisten endgültig zur Bedeutungslosigkeit herabgesunken zu sein.

Das berüchtigte "V" erschien vor den deutschen militärischen Erfolgen wieder auffällig oft. In Brüssel wurden Flugblätter verteilt, die verkündeten, daß am 13., 14. und 15. April in Belgien eine Revolution ausbrechen sollte. Tatsächlich kam es am 2. Osters- tag vor der Börse zu Demonstrationen, wobei Zettel "Hitler et la guerre" zur Verteilung gebracht wurden.

Auch in den Theatern wurden Störungsversuche unternommen. Diese Vorkommnisse dürfen keinesfalls überschätzt werden, da es sich um die üblichen Heißsporne - meist Studenten - handelt.

Die flämische Jugend, bisher in viele Gruppen und Grüppchen zer- splittert, hat Aussicht auf eine überparteiliche Zusammenarbeit. Zur Zeit ist ein Beauftragter des Reichsjugendführers damit be- schäftigt, auf dem Wege von Verhandlungen eine Einigung der flä- mischen Jugendbewegungen auf überparteilicher Grundlage herbeizu - führen. Diese Verhandlungen stehen vor dem Abschluß.

Die Gesamtbeurteilung geht dahin, daß durch die militärischen Er- folge in Verbindung mit der verbesserten Ernährungslage die Stimmung wesentlich optimistischer und damit aufgeschlossener für deutsche Propagandamaßnahmen geworden ist.

Hernardus

Major und Abteilungskommandeur.